

*Der Nebelspalter.*  
*Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt*

## Altes Lied

(19. August 1876)

Wenn mit ärztlichem Berather  
Sich der Großtürk läßt zur Ader,  
Röchelnd zum Propheten geht, Valledira;  
Wenn der Milan ganz verloren,  
5 Die Tscherkessen schneiden Ohren,  
Und's den Nikit schlimm ergeht:  
Dann Ade, Ade, Ade,  
Dann Ade, Ade, Ade,  
Dann Ade, Schatz, lebe wohl.

10 Wenn vom Spießen und vom Braten  
Keiner von den Diplomaten  
Riecht auch nur die bloße Spur, Valledira,  
Weil sie sammt den Uniformen  
Nach der Arbeit, der enormen,  
15 Sitzen in der Molkenkur.  
Dann Ade, Ade, Ade,  
Dann Ade, Ade, Ade,  
Dann Ade, Schatz, lebe wohl.

20 Dann erscheint der bied're Bourke  
In der Zeit der sauren Gurke;  
Disraeli, Levisohn, Valledira,

Spricht mit merklichem Talente,  
Vor dem ganzen Parlamente,  
Daß er gar Nichts weiß davon.  
25 Dann Ade, Ade, Ade,  
Dann Ade, Ade, Ade,  
Dann Ade, Schatz, lebe wohl.

So verbleibt für unser Hoffen  
Für die Freiheit Rußland offen,  
30 Denn Fürst Bismarck stark und kühn, Valledira,  
Muß in Kissingen verweilen,  
Um die Gicht im Bein zu heilen,  
Geht dann wieder nach Varzin.  
Dann Ade, Ade, Ade,  
35 Dann Ade, Ade, Ade,  
Dann Ade, Schatz, lebe wohl.

Heil Europa Dir! Es schmieren  
Sich die Stiefel schon Baschkiren,  
Der Kosak ist auch erwacht, Valledira,  
40 Daß er in Ermanglung dessen  
Gegen Türken und Tscherkessen  
Ziehe in die Freiheitsschlacht.  
Dann Ade, Ade, Ade,  
Dann Ade, Ade, Ade,  
45 Dann Ade, Schatz, lebe wohl.

Seht! Er jauchzt aus vollem Herzen,  
Frißt den Docht mitsammt den Kerzen  
Von dem Anfang bis zum End, Valledira,  
Daß der Freiheit Lichter glänzen

50

Von des Urals fernen Gränzen  
Für den ganzen Occident!  
Dann Ade, Ade, Ade,  
Dann Ade, Ade, Ade,  
Dann Ade, Schatz, lebe wohl.

**Textnachweis:**

*Der Nebelspalter* (Zürich), II. Jahrgang, Nr. 34 (19. August 1876), S. 2  
(nicht paginiert).